

Märkische Gärtnerpost

Die Monatszeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen

12. Jahrgang / September 2012

Für Toleranz, Gewaltfreiheit und friedliches Miteinander

Auch Kleingärtner unterstützen die Aktion des Bündnisses „Potsdam bekennt Farbe“



Für den 15. September 2012 hat die rechts-extreme NPD eine Demonstration unter dem Motto „Wir arbeiten - Brüssel kassiert“ in Potsdam angemeldet. Die Landeshauptstadt Potsdam und das Bündnis „Potsdam bekennt Farbe“ fordern alle Potsdamerinnen und Potsdamer zum friedlichen, gewaltfreien und kreativen Protest gegen den geplanten Auf-



marsch auf. Potsdam hat den Nazis in den letzten Jahren schon häufig die Stirn geboten (siehe Foto: „Waldstadt-Spaziergang“ am 3. Dezember 2011). Es gilt erneut Farbe zu bekennen. Deshalb: Am 15. September 2012 zum „5. Fest für Toleranz - Vielfalt feiern“ auf der Wiese am Ausgang Hauptbahnhof Nord, Babelsberger Straße.

Gute Zusammenarbeit als Basis des Erfolgs

Bei einem Arbeitsgespräch im Landwirtschaftsministerium hatte BDG-Präsident Dr. Norbert Franke Gelegenheit, Fragen der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirt-

schaft und Verbraucherschutz (BMELV) und dem Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) zu erörtern. In einer Videokonferenz mit Ministerialdirektor Clemens Neumann, Ministerialdirigent Dr. Werner Kloos sowie Mi-

nisterialrat Dr. Ingo Braune wurde neben aktuellen Themen der Landwirtschaftspolitik auch die engere Einbindung des Kleingartenwesens in die politische Willensbildung diskutiert.

So informierte Neumann über den Stand des Nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, der bis Ende 2012 in Brüssel eingereicht werden muss. Gleichzeitig informierte Dr. Norbert Franke die Ministerialvertreter über den Stand zur Entwicklung von Leitlinien für die nachhaltige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, an deren Entwicklung der BDG federführend beteiligt ist.

Für eine noch bessere Zusammenarbeit zwischen Regierung und Interessenvertretern soll der BDG zukünftig in relevante Beratungen direkt einbezogen werden.

Dr. Norbert Franke
Präsident des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde

Am Kaiserbahnhof: Straßensperrung durch Brückenbau



Im Herbst geht der Brückenneubau über den Werderschen Weg am Potsdamer Kaiserbahnhof seiner Vollendung entgegen. Dazu ist eine Vollsperrung des Werderschen Weges unter der Brücke vom 19. bis 24.09.2012 angesagt.

In dieser Ausgabe:

Sommerfeste am laufenden Band

POTSDAM. Kleingartenvereine aus Potsdam-Stadt und -Land feiern im August ihre Jubiläen. Vom 30. bis zum 101. Geburtstag: „Asterstraße 1982“; „Sonnenland“; „Uns genügt“, Babelsberg „Süd-West“; „Nuthestrand II“; „Oberförsterwiese“ und „Berliner Vorstadt 1927“/Aktuelle Informationen zum Eichenprozessionsspinner/Stellung des Fachberaters stärken/Potsdamer Jubilare.

SEITEN 2 – 8

Vor der Fete wird „klar Schiff“ gemacht

LUCKENWALDE. Vor der 90-Jahr-Feier brachten die Gartenfreunde der Luckenwalder Kleingartenanlage „Finkenhag“ ihr Festgelände auf Vordermann. Dann wurde zünftig gefeiert/ Wesentlich kleiner und jünger ist mit 40 Jahren der Verein „Woltersdorfer Kirchsteig“. Doch feiern können sie ebenso gut/ Rechtsfragen zur Frage „Hunde in der Kleingartenanlage“ und zur Entschädigung bei Kündigung/Informationen des Bundes der Gartenfreunde/Die Luckenwalder Jubilare und ein Theatertipp.

SEITEN 9 – 11

Immer eine Reise wert

QUERBEET. Kurz vorgestellt: Zwischen „Bergen“ und „Rummeln –



das Natur- und Kulturparadies Hoher Fläming.

SEITE 12

Informationen der Redaktion

Das Gartenjahr 2012 ist fast vorbei. Auch unsere „Märkische Gärtnerpost“ wird im Oktober das letzte Mal in diesem Jahr erscheinen. Deshalb an dieser Stelle noch ein paar terminliche Informationen.

■ Redaktionsschluss

für die Oktoberausgabe ist am Freitag, 24. September 2012.

Abzuholen sind dann die Zeitungen

● **in Potsdam** ab dem 11. Oktober und

● **in Luckenwalde** ab dem Donnerstag, 13. Oktober.

Mit „Sturmfeuer“ in der „Asterstraße 1982“

Weithin waren sie zu hören zum Kaffeenachmittag anlässlich des 30. Jubiläums des Kleingartenvereins „Asterstraße 1982“ – das Gesangsduo „Sturmfeuer“ aus Lehnin. Und alle sangen lauthals mit und schunkelten. Eine tolle Stimmung, die wir in Werder antrafen. Das unterstrich auch der VGS-Geschäftsführer Friedrich Niehaus, der zum Jubiläum gratulierte. „Wenn ich daran denke, dass die Sparte eigentlich kurz vor Vereinsgründung schon wieder abgesiedelt werden sollte“, erinnert Niehaus sich. Doch dann hatte er gemeinsam mit dem damaligen Chef der ZBE Gewächshauswirtschaften, Walter Moser, doch noch eine Lösung gefun-



den. Und heute kann der Verein auf dreißig erfolgreiche Gartenjahre zurückblicken.

Der Gesang war vorüber und Vereinsvorsitzender Gerd Teichmann betätigte sich als Moderator für die Auslosung und Gewinnverteilung der reichhaltigen

Tombola. Mit viel Witz war er bei der Sache. Und er legte Tempo vor, denn Grillmeister Rainer Müller und seine „Hilfsmannschaft“ drängelten bereits. Schließlich sollten die Massen an Steaks und Bratwürsten noch vertilgt werden, bevor es dann am Abend in den Tanz gehen sollte.

Doch alles lief wie am Schnürchen. Und die ersten Tanzpaare ließen den Diskjockey nicht allein. So wurde es eine tolle Jubiläumsfeier in der „Asterstraße 1982“.

IMPRESSUM: „Märkische Gärtnerpost“ – Die Zeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen. **HERAUSGEBER:** medienPUNKT-potsdam in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden des VGS Potsdam und der Gartenfreunde Luckenwalde e. V.; **REDAKTION:** „Märkische Gärtnerpost“ Hessestraße 5, 14469 Potsdam. Tel.: 0331/20 01 89 70, Fax: -71. Email: redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de Bernd Martin, Chefredakteur; Rainer Dyk, Redakteur; Hans Joachim Eggstein, Grafik/Design; Jens Hörnig, Reisen/Service; Renate Frenz, Sekretariat/Anzeigen. Die „Märkische Gärtnerpost“ erscheint kostenlos für 40.000 LeserInnen in den Monaten März Oktober.

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahmen der Kreisverbände oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor.

BANKVERBINDUNG: Mittelbrandenburgische Sparkasse, Kto: 350 802 0699; BLZ: 16050000
DRUCK: Nordost-Druck GmbH Neubrandenburg

Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners stoppen!

Der Eichenprozessionsspinner hat sich in den letzten Jahren stark ausgebreitet. Die Brennhaare der Raupen führen in Befallsgebieten zu gesundheitlichen Problemen. Durch den Kahlfraß können Eichen geschädigt werden. Um eine wirksame Einschränkung der Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners auf den Weg zu bringen, haben die Fraktionen von SPD und LINKEN einen Antrag in den Landtag eingebracht. Er soll im September im Landtag verabschiedet werden. Für eine wirksame Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners sind ver-

schiedene Hürden zu überwinden, von eigentumsrechtlichen Fragen bis zur Verfügbarkeit und Zulassung von chemischen Mitteln zur Behandlung der betroffenen Baumbestände. Derzeit gibt es in den verschiedenen Landkreisen unterschiedliche Herangehensweisen bei der Bekämpfung. Die Eichenprozessionsspinner kennen aber keine Kreisgrenzen. Deshalb ist ein koordiniertes, mit Kreisen, Kommunen und Nachbarländern abgestimmtes Vorgehen erforderlich. Bis Anfang 2013 soll die Landesregierung deshalb dazu ein abge-

stimmtes Konzept und einen Maßnahmenplan zum Umgang mit dem Eichenprozessionsspinner vorlegen. Insbesondere die rechtssichere Anwendung von Bioziden zur Raupenbekämpfung soll geprüft werden. Auch die Beratungs- und Informationsangebote sollen weiter verbessert werden, um Gesundheitsschäden vorzubeugen.

*Martina Gregor-Ness, umwelt-politische Sprecherin der SPD-Landtagsprozedion
Dr. Martin Luthardt, forstpol. Sprecher DIE LINKE Fraktion im Landtag*

Edith und Bernd Reinhardt auf ihrer Terrasse.



Gemeinsamer Kampf schweißt zusammen

Kleingartenverein „Sonnenland“ an der Sternstraße feierte 80. Geburtstag

„Wir haben sogar eine eigene Mauer“, so empfingen uns lachend Edith und Bernd Reinhardt auf ihrer Gartenterrasse zu einem Tässchen Kaffee. Mit dabei Erhard Schacht (77), der ehemals langjährige Vorsitzende des Kleingartenvereins „Sonnenland“ an der Sternstraße. Die Reinhardts sind zwei von insgesamt elf Kleingärtnern, die mit „Sack und Pack“ – korrekter mit Bäumen, Sträuchern und Blumen – an ihren heutigen Platz in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts umgezogen sind. Und sie sind froh und zufrieden in ihrer idyllischen Gartenanlage. Wie eigentlich alle 31 Familien, die heute ihre Parzellen im „Schatten“ vom 73-Meter hohen Sternplatz, Sterncenter, Autohaus, Möbelkaufhäusern, in Blicknähe zur Schnellstraße und den Wohngebieten Am Stern und Drewitz bestellen. Ja, sie können sich auch zurück lehnen. Denn ihr „Ländle“ ist laut Flächennutzungsplan auf Dauer gesichert.

„So entspannt waren wir hier in unserer Sparte nicht immer“, erzählt Erhard Schacht. Blicken wir zurück in der Geschichte des Vereins: „1932 gründeten 27 garteninteressierte Bürger, vorwiegend Arbeiter aus dem Nowaweser Betrieb „Orenstein & Koppel“ (in der DDR-Zeit „Karl-Marx-Werk“, d. Red.) den Kleingartenverein „Sonnenland“ ... Der Drewitzer Bauer Albert Haseloff verpachtete 13.834 m² Ackerland... Am 6. September 1932 wurde der Hauptpachtvertrag ... unterzeichnet... der Pachtpreis beträgt jährlich 0,04 Reichsmark je Quadratmeter“, so steht es in der Chronik der „Sonnenländer“. Und damit begann vor nunmehr 80 Jahren die Geschichte der Kleingartensparte - mit ihren Höhen und Tiefen.

Den 2. Weltkrieg hat die Anlage unbeschadet überstanden. Nach 1945

stand für die Gartenfreunde natürlich die Ernährung im Mittelpunkt. So spielte die Kleintierhaltung auch im „Sonnenland“ eine große Rolle. Kaninchen, Hühner und sogar Bienen „bevölkerten“ die grüne Oase – damals weit am Rande der Stadt und sogar staatlich gefördert.

Anfang der 70-er Jahre stand dann das „Sonnenland“ schon einmal auf der Kippe. „Es gab Überlegungen, die Sparte in den Bebauungsplan der Stadt Potsdam einzubeziehen. Das hing mit dem Bau der Wohngebiete Am Stern und Drewitz zusammen“, erzählt Erhard Schacht. Doch der Krug ging damals an den Gartenfreunden vorbei.

Die „Wende“ kam und 1993 sollten die Gärten wieder einer Bebauung geopfert werden, weil laut Stadtverwaltung „Einkaufszentrum, Industrie und Kleingärten nicht zusammenpassen“. Es begann der erste Potsdamer „Kleingartenkrieg“. Die Laubenpieper leisteten unter dem damaligen Vorsitzenden Erhard Schacht erbitterten Widerstand und blieben schließlich erfolgreich. „Auch dank der solidarischen Haltung und Unterstützung des VGS-Kreisverbandes!“, betont Schacht. Fazit: Als Bauherr des Sterncenters zeigte sich das Handelsunternehmen ECE kompromissbereit. Es beanspruchte zwar 23 Parzellen, ließ aber 20 unangetastet und trat zwei Landstreifen für die Anlage neuer Gärten ab. Sogar eine Lärmschutzwand – eben die „Mauer“ bei Reinhardts - wurde errichtet und eine Entschädigung gezahlt, so dass der Verein eine Wasserleitung bauen und Erdkabel für die Stromversorgung verlegen konnte. Und schließlich konnten 1997 noch elf der weggefallenen Gärten durch Flächenaustausch eben mit „Sack und Pack“ – siehe auch die Reinhardts – umziehen.

Der Kampf um ihre Anlage hat die „Sonnenländer“ eng zusammengeführt. Heute herrscht angenehme Ruhe. Erhard Schacht hat in der Zwischenzeit den Vereinsvorsitz an den ehemaligen Hochsee-Kapitän Klaus Muß übergeben. Der steuert nun das „Schiff Sonnenland“ durch wesentlich ruhigere „Gewässer“. Erhard Schacht hat nun viel, viel Zeit sich anderer „Aufgaben“ zu widmen. So hat er gezählt, dass 34 Singvogelarten auf dem „Sonnenland“ leben, ebenso Frösche, Käfer und Schmetterlinge. Wenn er nicht gerade „ornithologisch“ unterwegs ist oder mit der Presse auf der Terrasse sitzt, dann mischt er mit bei der Vorbereitung der Jubiläumsfeier zum 80. seiner Sparte, die sie am 25. August feierten. Und wir wünschen den Kleingärtnern im „Sonnenland“ noch viele zünftige Feste auf ihrer grünen Oase. –bm



Erhard Schacht vor der akkurat geschnittenen Hecke auf der Gemeinschafts-parzelle.



**VGS-Kreisgeschäftsstelle
Potsdam**

Paul-Neumann-Str. 33a
14482 Potsdam

Tel: (0331) 70 87 97

Fax: 71 91 31

eMail: vgs-kreisverband-potsdam@tnp-online.de

Stellung des Fachberaters stärken

Gartenfachberatung ist eine wichtige - satzungsgemäße - Aufgabe der Kleingärtnerorganisationen. Gut ausgebildete, ehrenamtliche Fachberater in Vereinen und Verbänden erfüllen diese Aufgabe.

Durch die Gartenfachberatung erhält die individuell geprägte Gartennutzung im Verein gemeinnützigen Charakter, weil durch sie bei den Gartenfreunden ein wirtschaftliches und soziales Verhalten geprägt wird, das nicht nur dem Einzelnen dient, sondern einen großen Nutzen für die Allgemeinheit bringt.

Gartenfachberatung darf nicht nur den zweckmäßigen Anbau von Obst und Gemüse sowie Maßnahmen zur Erhaltung der Pflanzengesundheit beinhalten. Sie ist vor allem ein Hinwenden zu Achtung und Schutz unserer natürlichen Umwelt.

Mit der Fachberatung wird ein Stück gesetzlicher Auftrag und Verbandspolitik umgesetzt. Das Präsidium des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde empfiehlt: Der Fachberater sollte auf Grund seiner Bedeutung für die kleingärtnerische Nutzung Mitglied des jeweiligen Vorstandes sein und eine geeignete, fundierte, fachliche Ausbildung erhalten.

-red

Glückwunsch für die Potsdamer Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Potsdam und Umgebung, die im Monat August 2012 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Angelika Schade „Wochenend“
Thomas Baumann „Berliner Bär – Kemnitz“
Burglinde Grunow „Berliner Bär – Kemnitz“
Angelika Heilmann „Unverzagt Nord“
Roland Adam „Unverzagt Rosenweg“
Ruth Teipelke „An der Katharinenholzstraße“

65 Jahre

Manfred Puls „Selbsthilfe 1917“
Rita Bertuch „Nedlitz am weißen See“
Marianne Vietzke „Nedlitz am weißen See“
Rainer Hannemann „Süd-West“
Klaus Bednarek „Berliner Bär – Kemnitz“
Gisela Franz „Rosenfels“
Herbert Brachold „Asternstr. 1982“
Karin Götsch „Asternstr. 1982“
H.-Georg Raske „Bergauf“
Michael Schollbach „Nuthe-Stern“
Franz Schneider „Am Pfingstberg“
Ursula Pludra „Unverzagt Rosenweg“

70 Jahre

Peter Giersmann „Am Hinzenberg“
Renate Limmer „Am Hinzenberg“
Dieter Pusch „Süd-West“
Heidemarie Redlich „Rosenfels“
Günter Tüngethal „Asternstr. 1982“
Rita Zirke „Asternstr. 1982“
Detlef Dippi „Bergauf“
Armin Steller „Nuthe-Stern“
Elke Pierer „Am Pfingstberg“

Klaus-Dieter Brendler Unverzagt Rosenweg“

71 Jahre

Andreas Brand „Geschwister Scholl“
Sieglinde Schiffmann „Herthasee“
Klaus Schulze „Berliner Bär – Kemnitz“
Roswitha Litz „Hoffnung 1922“
Bernd Krüger „Bergauf“
Peter Ebeling „Unverzagt Fliederweg“
Karl-Heinz Nemitz „Sternschanze“
Werner Gröning „Sternschanze“
Günther Barth „Sternschanze“
Karin Bormann „Sternschanze“
Bärbel Pomeranke „Waldwiese“

72 Jahre

Sieglinde Krause „Uns genügt s“
Brigitte Roth „Berliner Bär – Kemnitz“
Gerlinde Zarwell „Bergauf“
Anneliese Kunitz „Bergauf“
K. Peter Kornarowski „Am Kaiserbahnhof“
Wolfgang Krüger „Am Kaiserbahnhof“
Klaus Papke „Hans-Sachs-Straße“
Dietmar Horn „Unverzagt Fliederweg“
Ingeborg Bathe „Unverzagt Fliederweg“
Hannelore Philipp „Unverzagt Rosenweg“

73 Jahre

Karl-Heinz Büttner „Caputher Obstgärten“
Krimhild Majer „Geschwister Scholl“
Klaus Siedentopf „Geschwister Scholl“
Ingrid Schmidt „Selbsthilfe 1917“
Werner Daniel „Nedlitz am weißen See“
Gerd Born „Berlin Bär – Kemnitz“
Hanni Wunderlich „Hoffnung 1922“
Gerhard Kienburg „Am Kaiserbahnhof“
Werner Wojtkowiak „Hans-Sachs-Straße“
Hedda Mattern „Unverzagt Rosenweg“
Klaus Groth „Sternschanze“
Hannelore Meyer „Waldwiese“
Manfred Bausza „Waldwiese“

74 Jahre

Renate Siedentopf „Geschwister Scholl“
Gerhard Kurtze „Selbsthilfe 1917“
Inge Griep „Seeburg“
Klaus Werbter „Nedlitz am weißen See“
Marlis Edlich „Birnbäumen“
Gerlinde Fulde „Süd-West“
Ruth Kuhlmei „Berliner Bär – Kemnitz“
Erhard Liebke „Lindengrund“
Dr. Bernd Scharff „Bergauf“
Klaus Reinicke „Bergauf“
Inge Matz „Am Kaiserbahnhof“
Karl-Heinz Raatz „Sternschanze“
Renate Schulte „Im Grund“

75 Jahre

Christa Lewin „Geschwister Scholl“
Ingrid Rogall „Nedlitz am weißen See“
Gerhard Abitz „Uns genügt s“
Manfred Bieleit „Am Hinzenberg“
Hans Palm „Berliner Bär – Kemnitz“
Igor Boudar „Berliner Bär – Kemnitz“
Sinaida Nirenberg „Berliner Bär – Kemnitz“
Lev Boruchowitsch „Berliner Bär – Kemnitz“
Dieter Vogel „Am Pfingstberg“
Klaus Schilling „Am Pfingstberg“
Gerhard Freyer „Unverzagt Rosenweg“

76 Jahre

Gottfried Renner „Selbsthilfe 1917“
Erika Jänicke „Birnbäumen“
Hans Hiller „Berliner Bär – Kemnitz“
Herbert Reinicke „Grüner Winkel“
Dorothea Fidorra „Kähdorf“
Manfred Vogel „Unverzagt Fliederweg“
Christel Darmer „An der Katharinenholzstraße“
Herbert Hoffmann „Oberförsterwiese“
Eva Schneider „Oberförsterwiese“
Anneliese Wiegand „Oberförsterwiese“
Jürgen Schneider „Im Grund“

77 Jahre

Joachim Goth „Am Hinzenberg“
Gisela Jesse „Bergauf“
Edith Dreher „Am Kaiserbahnhof“
Erhard Wolf „Unverzagt Rosenweg“
Edith Nasedat „An der Katharinenholzstraße“
Rosemarie Fredrich „Oberförsterwiese“

78 Jahre

Helga Ackermann „Bergauf“
Dora Abel „Bertinistraße 12/13“
Manfred Lammatsch „Unverzagt Fliederweg“
Eugen Karg „Unverzagt Fliederweg“
Gisela Werner „Unverzagt Fliederweg“
Ingrid Schlomm „Unverzagt Fliederweg“

79 Jahre

Marianne Damm „Nedlitz am weißen See“
Ullrich Ebel „Süd-West“
Siegfried Schenkel „Bergauf“
Ralf Schüring „Sternschanze“

80 Jahre

Klara Reinke „Uns genügt s“
Edith Kubitzky „Am Hinzenberg“

81 Jahre

Hildegard Abitz „Uns genügt s“
Gerhard Schröder „Bergauf“
Anni Schurbaum „Am Pfingstberg“
Erika Piston „Am Pfingstberg“
Fritz Smok „Unverzagt Rosenweg“
Barbara Kaschner „Oberförsterwiese“

82 Jahre

Gerhard Brademann „Teltower Damm“
Manfred Hornemann „Am Hinzenberg“

Gerda Schartow „Am Pfingstberg“
Dr. Egon Breetz „Am Pfingstberg“
Rudolf Brasching „Waldwiese“

84 Jahre

Klärchen Bastian „Am Kaiserbahnhof“
Dieter Krausch „Am Kaiserbahnhof“

85 Jahre

Eva Kotschamick „Am Hinzenberg“

86 Jahre

Franziska Scheel „Grüner Winkel“

87 Jahre

Ilse Aust „Am Hinzenberg“

Im Monat August feierte in dem KGV „Hoffnung 1922“ natürlich nicht Herr Oliver Goly sondern Frau Ursula Behrenwald ihren 79. Ehrentag. Und im KGV „Nuthe-Stern“ feierte im August Erwin Melzer seinen 84. Geburtstag. Manuela Feller wurde erst 50 Jahre alt. Wir entschuldigen uns für diesen Druckteufel und gratulieren nachträglich. Ebenfalls im August feierte Bärbel Hanne mann ihren 60. Geburtstag und Inge Peter ihren 65. Geburtstag. Hierzu gratuliert der KGV „Süd-West“ nachträglich.

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion

Einmal quer durch die Stadt Potsdam

Manche fahren mit dem „Dampfer“, andere auf den Fernsehturm. Die Gartenfreunde der Babelsberger Sparte „Uns genügt s“ ließen sich von einem Doppelstockbus durch Potsdam kutschieren. Anschließend war in der Spartenagastätte schon alles eingedeckt zum Festmahle – dank Spartenwirt „Basti“. Auch so lässt sich ein 95. Jubiläum des Vereines feiern.





„Ein dickes Ding“ zeigte uns Gartenfreundin Stemmler



Der Vorstand mit Andreas Stemmler (l.) an der Spitze.

Junger Vorstand zum 101. Geburtstag

Babelsberger Kleingartenverein „Süd-West“ am Horstweg feierte Sommerfest

Im vergangenen Jahr war Manfred Braun noch voll „auf der Schwungscheibe“. „Unser 100. Jubiläum mache ich noch mit“, erklärte uns damals der langjährige Vorsitzende des Kleingartenvereins „Süd-West“ am Babelsberger Horstweg. In diesem Jahr zum Sommerfest konnte er sich etwas entspannter zurück lehnen: Er hatte den Vorsitz planmäßig an einen Jüngeren, an Andreas Stemmler, übergeben. Und der hatte nun zum 101. Geburtstag von „Süd-West“ den obersten Hut auf. Viel schon Traditionelles war auch auf diesem Fest zu erleben. Der große Kuchenbasar selbstverständlich. Die Frauen hatten sich wieder tüchtig beteiligt. Die Tombola ist ein weiterer bewährter Programmpunkt. Und dann natürlich Musik, Musik, Musik...

Gestartet haben die „Süd-Westler“ am 18. August jedoch erst einmal mit einer ordentlichen Mitgliederversammlung. Viel Lob fand in der Bilanz ihren Niederschlag. Doch auch mit sehr deutlichen, mahnenden Worten sparte der



Die Hüpfburg war „bevölkert“.

Vorstand nicht. Vereinzelte Schlamperei soll auch weiter und konsequent nicht geduldet werden. Geht es doch auch dabei um den Erhalt der Kleingärten am Horstweg.

Die Versammlung war relativ schnell absolviert, und der Kaffeenachmittag konnte beginnen. Parallel dazu wurden bereits die Tombolalose an den Mann/die Frau gebracht. Und die Kin-

der wetteiferten bei Spiel oder hatten einfach nur Spaß.

In der Zwischenzeit zeigte uns die Schwiegermutter des Vorsitzenden ihren liebevoll hochgezogenen Kürbis.

„Der Umfang ist ganze 1,70 Meter“, betonte stolz Gartenfreundin Stemmler.

Und schließlich ertönte eine junge, wohlklingende Stimme mit eigenhändiger Orgelbegleitung. Der Hintergrund: Carsten Lehmann, der Leiter des DRK-Kinderheims Am Stern, wollte sich mit seinem Sohn für die

600-EURO-Spende vom Vorjahr bei den Gartenfreunden von „Süd-West“ auf diese Weise bedanken. Wir hörten noch ein wenig zu und mussten uns dann jedoch verabschieden. Denn in Werder und am Schlaatzweg warteten bereits die nächsten Sommerfeste Potsdamer Kleingartenvereine auf uns.

—bm

Tipps für September

Freilandmelonen gehen durch die oft schon im September kühlen Nächte zugrunde, wenn man ihnen keinen Schutz gibt. Diese Mühe lohnt aber nur, wenn an den Pflanzen noch Früchte hängen, die bis Anfang Oktober erntereif sind. Der Schutz (Frühbeetfenster) ist schon Anfang September erforderlich.

Wer seinen Gemüsepaprika ab Mitte September mit Schutz versieht, kann bis in den Oktober hinein Früchte ernten.

Vom Porree erzielt man im September noch einen wesentlichen Zuwachs, wenn das Düngen nicht vernachlässigt wird. Freier Platz in Frühbeeten kann im September mit Radieschen ausgenutzt werden. Eine schnellwüchsige Sorte eignet sich dazu am besten.

In warmen, geschützten Lagen und leichten Humusböden werden auch bis Mitte September gesäte Radieschen auch im Freiland noch erntefertig.

Sobald die Blätter des Rhabarbers gelb werden, kann man ihn teilen und verpflanzen. Ende September gepflanzter Rhabarber ergibt schon im kommenden Jahr eine kleine Ernte.



Zu beachten ist, dass die ausgegrabenen Wurzelstöcke nicht lange der Luft ausgesetzt werden.

Vor dem Pflanzen des Rhabarbers muss man das Land 2 Spatenstiche tief bearbeiten und mit Humus versehen. Die Humusstoffe dürfen aber nur in den oberen Spatenstich eingearbeitet werden. Rhabarber gedeiht in allen Bodenarten. In leichten Böden setzt die Ernte im Frühjahr bedeutend früher ein als in schweren. Beim Pflanzen des Rhabarbers muss man daran denken, dass er sehr viel Blattmasse entwickelt. Darum müssen die Pflanzen einen Abstand von 1 m erhalten. Andernfalls entwickeln sie nur schwache Blattstiele.



Manfred Braun (4.v.l.) konnte das Fest entspannt genießen.



Carsten Lehmann und sein Filius sagten DANKE.

Tipps für September

Alle Spätkohlarten, einschließlich des Rosenkohls, muss man auch im Laufe des September mit Nährstoffen versorgen. Das trägt wesentlich zu einer guten Ernte bei.

Vollentwickelter Herbstweißkohl platzt sehr leicht. Zum Aufbewahren eignet er sich nicht, kann aber sehr gut zu Sauerkraut verarbeitet werden.

Vom Beulenbrand befallene Maiskolben müssen beizeiten entfernt und vernichtet werden. Diese Krankheit macht sich durch beulenartig aufgetriebene Auswüchse bemerkbar, die sich nach und nach braun färben. Am besten vernichtet man die ganze Pflanze.

Die gepflanzten und gesäten Zwiebeln sind im Laufe des September zu ernten. Sind die Schloten nach re-



genreichen Sommern noch grün, dann hebt man die Zwiebeln mit der Grabegabel etwas an. Dadurch zerbricht ein großer Teil der Wurzeln, und die Reife wird beschleunigt. Das oft angewandte Niedertreten der Schloten ist auf keinen Fall zu empfehlen. Die Ernte wird beim Gewürzpaprika wesentlich größer, wenn man den Pflanzen spätestens Mitte September Schutz geben kann. Wer keine Frühbeetfenster hat, verwendet mit Folie bespannte Rahmen. Man kann auch das zu errichtende Gerüst direkt mit Folien überrollen. Sie sind windsicher zu befestigen.

Da im Laufe des Septembers die Haupternte des Kernobstes beginnt, sollte man die Festigkeit der Ernteleiter noch einmal überprüfen. Das bezieht sich in erster Linie auf die Sprossen. Man sieht ihnen ihre Schwäche meist gar nicht an. Darum sind sie einer Druckprüfung zu unterziehen.

Höhepunkt im Spartenleben ist seit „Eh & Je“ das Sommerfest. Trotz allgemeiner Kassennot zog unser, seit zwei Jahren bestehendes, gut operierendes Festkomitee alle Register. Durch persönliche Kontakte zu den Gartenfreunden wurden ruhende Kräfte mobilisiert und unser diesjähriges Sommerfest zum Knaller des Jahres gemacht.

Unser Sommerfest musste sich, wie im vorigen Jahr, finanziell selbst tragen. Viele wurden plötzlich aktiv. Es wurden Kuchen für die Kaffeetafel gebacken, mit viel Liebe Blumen- und Girlandendekorationen für den Festplatz zusammengestellt. Das Festgelände wurde auf Hochglanz gebracht und für unser Fest mit Partyzelten und Tischen und Bänken ausgestattet. Unser Vereinshaus, die Gaststätte „Zur Gurke“, hat wieder neue Triebe!!! Die „Gurke“, die Gaststätte im „Grünen“, ist wieder in Betrieb!! Sie ist an den Wochenenden ab Freitag geöffnet!

Bei traumhaftem Sommerwetter fiel am 04.08.2012, 15 Uhr der Startschuss. Die Eröffnung durch den Vorsitzenden fand vor unerwartetem „vollen Haus“ statt. Mit zusätzlichen Beistellplätzen hatten sich über 130 Gartenfreunde und Gäste eingefunden. Die Fete begann mit einer gemeinsamen Kaffeetafel. 13 Kuchen hatten unsere Mitglieder mit „Liebe“ nach eigenen Rezepten gebacken und spendiert.

Für die musikalische Umrahmung sorgte der „Mann an der Disco“ mit wohltemperierten und dem Publikum angepassten Melodien. Es wurde viel getanzt, gesungen und gelacht. Ein, seit vielen Veranstaltungen, beliebter Spaß war wieder unser „Quiz“. Hier ging es nicht um Millionen, sondern um sein Allgemeinwissen zu testen.



Bitte, lieber Chor – mach weiter..

Kleingartensparte „Nuthestrand II“ e. V. feierte in der „Gurke“



Auch unsere kleinen Gäste kamen auf ihre Kosten. Schminken, Singen, Lachen, Tanzen waren angesagt.

Der Höhepunkt des Tages war der Auftritt des extra für unser Sommerfest im Geheimen gegründeten „Spartenchors“. Viele Gartenfreunde, einschließlich des Vorsitzenden, waren „baff“ als der Discjockey den Chor mit seinem Programm ankündigte! Was dann abging war unübertröffen.

Zwölf Gartenfreundinnen und ein Gartenfreund sangen und lockten zum

Mitsingen – die „Märkische Heide“ klang mit über 100 Stimmen durch den märkischen Gartensand unserer Sparte. Ein Sketch der Truppe zu „Aschenputtel“ lockte alle Fotofans zum „Tatort“ und wurde zum absoluten Hammer des Tages.

Für das leibliche Wohl sorgte der „Neue Wirt“ mit seiner netten und freundlichen Besatzung. Speisen vom Grill und ein gutes Angebot an Getränken sorgten bis zum Schlusspfiff für ein gutes Gelingen unseres Sommerfestes.

Mit fernsehreifer Feuershow

Das bisher schönste Sommerfest in der 65-jährigen Geschichte der „Oberförsterwiese e.V.“

Am 18. August 2012 feierten über 100 Mitglieder der „Oberförsterwiese“ ihr 65-jähriges Bestehen, die Einweihung ihrer neuen Vereinslaube und zweier neuer Festzelte 5 x 10m.

Flankiert von einer Foto-Wand aus der 65-jährigen Geschichte und einer Bildergalerie aus 40 Naturbildern der Berliner Malerin Frau Rita Roscher strömten die Vereinsmitglieder und ihre Gäste mit vielen „Ahs“ und „Sieh mal“ ab 15.00 Uhr zum gemeinsamen Kaffeetrinken. Dem Kuchenbuffet aus 12 gesponserten Kuchen wurde gut zugesprochen. Unser Vereinsvorsitzender Udo Wolffgram begrüßte zur Eröffnung des Sommerfestes auch herzlich den Geschäftsführer des Kreisverbandes, Friedrich Niehaus, und seine Gattin und bedankte sich bei den mehr als 50 Gartenfreunden, die unter der Organisationsleitung des sehr agilen Vereinsvorstandes Ronald Jezischenk bei der Vorbereitung des Sommerfestes an alles gedacht hatten – und so wurde es bei schönstem Wetter ein herrliches Sommerfest.

Das 2-stündige Kinderfest endete mit einer Schatzsuche nach Puzzle-Teilen und dem Auffinden einer von der Firma „Katjes“ aus Potsdam gefüllten Schatzkiste und der Auszeichnung der Besten nach Altersklassen mit bunt gestalteten Urkunden.

Begleitet von der gut ausgesuchten Musik des DJ Günter, der uns schon das zweite Mal begleitete, konnten wir uns freuen über die unterhaltsamen Beiträge der Kulturgruppe des Seniorenbeirates Königswusterhausen. Die Auswertung eines Wettstreites „Größtes und schwerstes Gemüse“, eine Schätzaufgabe – wie viel Reißzwecken in einer Schachtel? – und ein 10 Aufgaben umfassendes Quiz zeigten, dass



auch Erwachsene sehr gern noch spielen. Ein Höhepunkt jagte den nächsten, so dass 2-stündige Konzert der Jazz-Band „Alte Wache“ aus Potsdam, die uns zu wahren Begeisterungstürmen hinrissen und als es schon dunkel wurde das Auftreten der Feuershow „The Fireflies“ aus Borkheide, die uns spannende Unterhaltung auf „fernsehreifem“ Niveau boten.

Gekrönt wurde das Programm des Abends mit einem 10-minütigen Feuerwerk, das allen zeigte, dass wir stolz sein können, was wir in den letzten Jahren mit fast allen Vereinsmitgliedern gemeinsam geschaffen haben und so auch gemeinsam feiern können.

Bis 01.00 Uhr nachts bei guter Tanzmusik des DJ Günter tanzten wir und

freuten uns. Selbst Gegrilltes hatten eine gute Grundlage geschaffen, so dass das Fest gar kein Ende nehmen sollte – ein Fest nach Meinung ganz vieler Gartenfreunde das bisher schönste in der langen Geschichte unseres Vereins.

Übrigens zur Sammelaktion für die Potsdamer Tafel am 28.7.2012 haben sich 11 Gartenfreunde nur aus der „Oberförsterwiese“ beteiligt und haben 8 große Kisten mit Kartoffeln, Zucchini, Gurken, Tomaten, Spitzkohl, Augustäpfeln u.a. gefüllt – ein schöner Erfolg für das 1. Mal. Aber wie schon gesagt – keine Beteiligung aus einem anderen Verein. Das war sehr enttäuschend und eigentlich kaum erklärbar – oder?

Udo Wolffgram



Tipps für September

Das im September oft reichliche Fallobst darf man nicht zu lange auf der Erde liegenlassen. Da es sich in dieser Zeit um madiges Obst handelt, besteht die Gefahr, dass die Larven auskriechen und sich in der Erde verpuppen. Das muss durch mindestens tägliches Auflesen verhindert werden. Das Septemberfallobst wird im Allgemeinen zu Mus oder Gelee verarbeitet. Durch langes Liegen auf der Erde nimmt es Erdgeschmack an, der auch das Endprodukt beeinträchtigt. Das gepflückte Obst und insbesondere das wertvolle Tafelobst muss man aus dem Pflückbehälter gleich sortiert in flache Steigen einlegen und sehr vorsichtig transportieren. Jedes Umpacken kann zum Verletzen der Früchte führen. Druckempfindliche Sorten leiden durch jedes Anfassen. Sofern man die Steigen bis zum Lagerraum nicht tragen kann, müssen die Transportgeräte luftbereift oder innen stark gepolstert sein. Beim Verwenden eines Obstpflückers darf man immer nur eine Frucht vom



Baum nehmen. Wer mehrere in den Pflücksack fallen lässt, braucht sich nicht zu wundern, dass alle Früchte Druckstellen haben.

Zum Pflücken des Buschobstes und anderen niedriger Baumformen sind die sogenannten Doppelleitern am geeignetsten. Außerdem gibt es noch eine Reihe von Spezialleitern und Ernteböcken, die das Abernten von Spindeln bis zu den Viertelstämmen erleichtern sollen. Bei diesen Baumformen entsteht mit den sonst üblichen einfachen Leitern sehr leicht Astbruch.

Kranke Früchte bleiben nicht am Baum, sondern sind mit zu pflücken. An ihnen würden sich die Krankheitserreger weiterentwickeln und Sporen ausbilden, die die Krankheit weiterverbreiten.

Mitführen von Hunden in der Kleingartenanlage

Hunde in den Kleingartenanlagen (KGA) führen immer wieder zu Streitigkeiten. Welche Pflichten demjenigen obliegen, der Hunde in der Kleingartenanlage mitführt und welche Rechte der Vorstand gegenüber dem Hundeführer hat, darüber haben wir bereits in der Mai-Ausgabe 2012 der „Gärtnerpost“ informiert. Hier noch ein paar Bemerkungen zusätzlich. Grundsätzlich: Hunde dürfen bei Befolgung der mit der RGO erteilten Auflagen während des Aufenthalts in der KGA mitgeführt werden.

Es sei jedoch an dieser Stelle betont, dass dem Kleingartenpächter auch die Pflicht obliegt, dafür zu sorgen, dass auf seinem Gartengrundstück geduldete Personen, die Hunde mitführen, die in der KGA diesbezüglich geltenden Regelungen befolgen. Kommt er dieser Pflicht nicht nach, können sich für ihn negative Rechtsfolgen ergeben. Werden Regelungen des KGV bezüglich des Mitführens von Hunden in der KGA, obwohl dessen Inhalt durch Aushang oder Hinweisen vereinsfremde Personen (Besucher/Passanten/Gäste) zur Kenntnis genommen werden konnte oder mündlich durch den Vorstand oder von ihm beauftragte Personen kundgetan wurden, nicht befolgt oder sich diesen ihm obliegenden Pflichten sogar widersetzt, kann in der Endkonsequenz sein Fehlverhalten mit einem Hausverbot geahndet werden. Erfüllt der Kleingartenpächter im Falle des Mitführens von Hunden seine sich für ihn aus dem Pachtverhältnis ergebenden Pflichten, erteilten Auflagen oder ergangenen Anweisungen des Vorstandes und seiner Beauftragten nicht, dann sollte der KGV als Verpächter unverzüglich reagieren. Ggf. ist eine Abmahnung unumgänglich! Dem Kleingartenpächter gegenüber kann jedoch kein Hausverbot ausgesprochen werden. Dem KGV ist jedoch, wenn Hinweise, Ermahnungen oder Abmahnungen erfolglos blieben oder bspw. Gartenfreunde oder Besucher der KGA durch den mitgeführten Hund attackiert oder gebissen wurden zuzugestehen, dem Kleingartenpächter die Erlaubnis zum Mitführen von Hunden zu entziehen. In Wiederholungsfällen kann durchaus die Beendigung des Kleingartenpachtverhältnisses in Erwägung gezogen werden.

-red.



Dank für Ehrenamtler

Kleingartenverein „Berliner Vorstadt 1927“ feierte 85. Jubiläum

Es ist schon herzerfrischend, wenn man nach ein paar Jahren wieder einmal in Kleingartenvereine fährt, und dort ein gewachsenes Zusammengehörigkeitsgefühl spürt. So auch am 4. August in der Sparte „Berliner Vorstadt 1927“ e.V. – zwischen Rubens- und Seestraße in bester Potsdamer Lage. Die KleingärtnerInnen und ihre Gäste feierten immerhin das 85. Vereinsjubiläum.

Diese „beste Lage“ hatte ja vor über sechs Jahre bereits für Furore gesorgt in der Landeshauptstadt. Wir erinnern uns: Laut Bebauungsplan sollte es den Filetstücken, auf denen seit Jahrzehnten KleingärtnerInnen ihre Scholle bestellen, quasi an den Kragen gehen. Grundlage dafür war ein Bebauungsplan mit der Kennung „35.1“.

Ganz schnell hatte der Volksmund

eine Bezeichnung für das geplante Villenviertel: „Beverly-Hills“. Dazu gehörten die 60.000 qm. in der Berliner Straße 105 – dort, wo die ehemalige Gärtnerei war.

Heute wissen wir, dass der VGS sich damals im Auftrage und vor allem im Sinne der betreffenden KleingärtnerInnen mit dem Bau-Investor geeinigt hatte. „Das Wichtigste ist, dass das übrig gebliebene Vereinsgelände heute als Dauerkleingartenanlage manifestiert ist“, konnte nun VGS-Geschäftsführer Friedrich Niehaus als Gast vor den KleingärtnerInnen und ihren Gästen anlässlich ihres 85. Vereinsjubiläums resümieren. Er nannte aber auch die seit 2006 ausstehende Abgabe einiger Kleingärten in der Seestraße, deren Absiedlung in diesem Jahr noch anfallen

sollte. Die betroffenen KleingärtnerInnen sind jedenfalls seit langem darauf eingerichtet.

Am 4. August waren sie jedoch zur Jubiläumsfeier gekommen. Und das Rahmenprogramm bot für jeden etwas. Für die Kinder gab es wieder reichlich Gelegenheiten sich in zahlreichen Wettbewerben zu messen. Und für alle Teilnehmer war am Grill und am Getränkestand gesorgt. Der Vorstand bedankte sich bei vielen Vereinsmitgliedern für die jahrelange fleißige ehrenamtliche Mitarbeit. Wir schließen uns der Anerkennung an und wünschen den Gartenfreunden – wie Friedrich Niehaus es ausdrückte: „...noch viele gemeinsame und erfolgreiche Gartenjahre.“

-bm



Tradition wird fortgesetzt

Klein aber fein – der Luckenwalder „Woltersdorfer Kirchsteig“

Im November 1997 trafen sich etwa 10 Gartenfreunde, um den Gartenverein „Woltersdorfer Kirchsteig“ in Luckenwalde zu gründen. Einige von uns sind hier schon über 40 Jahre Gartenpächter und kennen die Vorzüge dieser Anlage. Es ist ein wunderschöner Naturfleck in Luckenwalde, wo jeder Garten anders geschnitten und teilweise mit hohen Bäumen umrahmt ist. Einige Gärten wurden wegen ihrer Größe geteilt, und neue Besitzer kamen hinzu.

Nach 13-jährigem Bestehen haben wir dann beschlossen, ein festliches Zusammentreffen aller Kleingärtner unseres Vereins zu organisieren. Bei einer gemütlichen Kaffeetafel und ein

Gläschen Sekt konnte man sich kennen lernen und austauschen. Das war im vorigen Jahr.

Auch in diesem Jahr haben wir unsere Mitglieder eine gemütliche Zusammenkunft bei Kaffee und Kuchen organisiert und den Vorsitzenden des Luckenwalder Kreisverbandes Werner Fränkler eingeladen. Es konnten Probleme angesprochen werden und Gartenfreund Fränkler hat in seiner Rede die Gestaltung und Sauberkeit unserer Gärten hervorgehoben und so manchen Tipp für Verbesserungen gegeben. Weiterhin hat er dem Vereinsvorsitzenden Herrn Bossdorf für seine ehrenamtliche Tätigkeit gedankt.

Da auch einige Freundschaften entstanden sind, die sich untereinander helfen und auch manchen Grillabend miteinander verbringen, möchten wir diese gewachsene Tradition jährlich weiter fortsetzen, um die Gemeinsamkeit unseres Vereines weiter zu festigen. Für das nächste Jahr ist ein größeres Sommerfest mit Grillwurst, Musik und Tanz geplant.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Familie Kirschbaum bedanken, die ihren Garten für unsere kleine Feier zu Verfügung stellte und die sich aktiv – neben Familie Bossdorf – bei den Vorbereitungen beteiligte.



**KVG-Kreisgeschäftsstelle
Luckenwalde**

An der Krähenheide 3
14943 Luckenwalde

Tel: 03371/61 08 05

Fax: 03371/40 28 34

www.kvg-luckenwalde.de



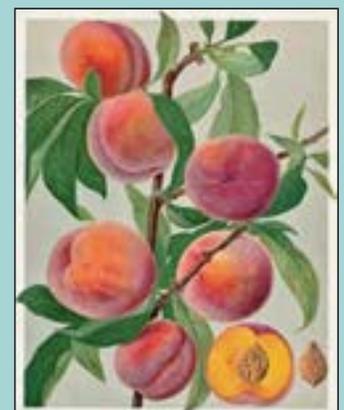
Tipps für September

Im Laufe des Septembers sind auch schon einige Lagerobstsorten pflückreif. Darum ist der Lagerraum nochmals auf seine Sauberkeit hin zu überprüfen.

Die Lüftungseinrichtungen des Obstlagerraumes sind so zu sichern, das auch beim Lüften weder Nagetiere noch Insekten und auch keine Blätter oder sonstige Stoffe eindringen können. Dazu eignet sich haltbare Fliegengaze sehr gut.

Neben der Sorte „Proskauer“ ist „Kerneckter vom Vorgebirge“ die späteste der veredelten Pfirsiche. Sie wird, je nach Lage, erst Mitte September genussreif.

Spätestens Anfang September ist eine Aufstellung der im Oktober zu pflanzenden Obstgehölze zu machen und die Bestellung einer Baumschule einzureichen. Nur so ist es den Baumschulen möglich, spezielle Wünsche in Bezug auf Formen und Sorten zu berücksichtigen.



Liegt jetzt vor:

DER FACHBERATER

Die Augustausgabe von DER FACHBERATER hat das Thema „Pflanzenschutz“ zum Schwerpunkt. Die Rubrik „Im Fokus“ zeigt auf, welche Änderungen sich für Haus- und Kleingärtner aus dem neuen Pflanzenschutzgesetz ergeben. In der „Gartenkultur“ geht es um die Frage, wie Kulturpflanzen vor dem Befall mit Schaderregern geschützt werden können und welche Möglichkeiten biologischer Pflanzenschutz bietet. „Ordnungsgemäße Rechnungserstellung im Kleingärtnerverein“ und „Leinenzwang für Hunde“ sind Themen im Vereinsmanagement, in der Rubrik „Forum“ blickt der Bundesverband auf eine erfolgreiche Festveranstaltung zum „Tag des Gartens“ zurück. Außerdem erfahren Sie, was sich das BDG-Präsidium für seine Arbeit bis 2015 vorgenommen hat. Haben Sie Interesse

an DER FACHBERATER? Informationen zum Abonnement finden Sie im Internet unter www.waechter.de, und Sie bekommen sie beim Verlag W. Wächter, Bremen, Telefon: 04 21/3 48 42-15 oder -20.

Schulgartenarbeit für jedes Kind

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten – eine Initiative zur Förderung der Schulgartenidee – konnte einen wichtigen Meilenstein in ihrer Arbeit setzen: die Vereinsgründung. Träger und Förderer sind die Freizeitgartenbauverbände DGG und BDG sowie pädagogische Einrichtungen. Die BAGS unterstützt und vernetzt Multiplikatoren und Aktive in der Schulgartenarbeit. Ziel ist der Aufbau eines bundesweiten Kompetenz-Netzwerkes zur Förderung und Koordination des Schulgartenunterrichts in Deutschland.



Entschädigung bei Kündigung?

Schuldrechtlicher Ausgleich, der gemäß §11 Bundeskleingartengesetz (BKleingG) ist vom Verpächter oder dem die Fläche in Anspruch Nehmenden zur Abgeltung der vom Kleingärtner auf der Parzelle zurückgelassenen Anpflanzungen und Baulichkeiten zu zahlen. Ein gesetzlicher Entschädigungsanspruch entsteht nur bei Kündigung gemäß §9 Abs.1 Nr. 2 bis 6, d. h. also nicht bei Kündigung durch den Pächter selbst oder bei Verpächterkündigungen wegen Pflichtverletzungen des Pächters. Die Höhe der Entschädigung muss angemessen sein, d. h. in der Regel ist der Zweitwert zu ersetzen. Wenn von der zuständigen Landesbehörde genehmigte Wertermittlungsrichtlinien existieren, sind diese zur Berechnung der Kündigungsentschädigung heranzuziehen. Zur Zahlung der Kündigungsentschädigung ist der Verpächter verpflichtet. Bei einer Kündigung wegen Verwirklichung eines Bebauungsplanes bzw. der Planfeststellung ist die Kündigungsentschädigung durch den die Fläche in Anspruch Nehmenden zu zahlen. Keine Kündigungsentschädigung ist die „Ablösesumme“, die bei einem Pächterwechsel, z. B. nach Pächterkündigung zu zahlen ist. Bei Pächterwechsel handelt es sich um einen rein zivilrechtli-



chen Vertrag zwischen dem abgebenden und dem neuen Pächter, ein Entschädigungsanspruch im Sinne von §11 BKleingG existiert in einem solchen Fall nicht. Voraussetzung für die Zahlung der Entschädigung ist in jedem Falle eine Wertermittlung des betroffenen Gartens. Sie dient jedoch nicht nur der Feststellung des Wertes der zurückgelassenen Anpflanzungen und Baulichkeiten, sondern auch einer Bestandsaufnahme über den Zustand des Gartens bei Pächterwechsel. Die Wertermittlung sollte in jedem Fall erfolgen und zu Auflagen an den scheidenden Pächter (Beseitigung illegaler Baulichkeiten oder anderer ungesetzlicher Zustände) führen, wenn Verstöße gegen das BKleingG bzw. gegen den Kleingartenpachtvertrag festgestellt werden.
-red

„Klar Schiff“ mit dem „eisernen Kern“

Nun schon zum dritten Mal in diesem Jahr hatte der Vorstand der Kleingartenanlage „Finkenhag“ in Luckenwalde zum Arbeitseinsatz am 18. August aufgerufen.

Schwerpunkt sollte sein das Umfeld um das neue Vereinshaus nach den umfangreichen Baumaßnahmen zu gestalten.

Anfangs sah es ja mit der Beteiligung sehr spärlich aus, doch dann kamen unsere Gartenfreunde, denn der eiserne Kern wollte nicht, dass unsere 90-Jahr Feier in einem unansehnlichen Umfeld stattfindet.

Es wurden u.a. Rasenflächen gemäht, Hecken geschnitten, Zugangsbereiche gestaltet, Bauflächen eingeebnet, An-

gleichungen um das Vereinshaus vorgenommen und der Zugang zum neuen Vereinshaus wurde behindertengerecht fertig gestellt.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Beteiligten, ob Sie nun bildlich dargestellt wurden oder heimlich arbeiteten.

Wir sehen und erkennen die Leistung an.
Jürgen Däfler, Vorsitzender



Glückwunsch für die Luckenwalder Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Luckenwalde und Umgebung, die im Monat August 2012 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Veronika Hurtig „Rosenhain“

65 Jahre

Evi Burmeister „Erholung“

70 Jahre

Christa Mariaschk „Eiserhorstweg“

71 Jahre

Hannelore Siermann „Waldfrieden“
H.-Joachim Jackszies „Heimatscholle“
Kurt Schlegel „Heimatscholle“
Helga Voland „Eckbusch“

72 Jahre

Peter Sipeer „Rosenhain“

73 Jahre

Irmgard Zachold „Zur Mühle“
Ingeburg Fähling „Rosenhain“
Werner Schubert „Erholung“
Dietmar Richter „Eckbusch“

74 Jahre

Otto Reschke „Eckbusch“
Hannelore Koniczek „Eckbusch“

75 Jahre

Ingrid Höfchen „Zur Mühle“

Brigitte Langer „Eckbusch“

76 Jahre

Ulla Hoffmann „Erholung“

78 Jahre

Peter Simund „Erholung“

79 Jahre

Inge Hoffmann „Zur Mühle“

80 Jahre

Ruth Siewert „Zur Mühle“
Viktor Carmosin „Heimatscholle“

81 Jahre

Edith Schulze „Rosenhain“
Elfriede Barnebeck „Eckbusch“
Erst jetzt erreichte uns die Geburtstagsliste

des KGV „Zur Mühle“. Nachträglich gratuliert der Verein seinen Mitgliedern, die von Januar bis August 2012 Geburtstag hatten: Horst Freißler 77 Jahre, Sigrid Zangl 75 Jahre, Adelheid Schmidt 71 Jahre, Klaus Nolde 73 Jahre, Ssiegfried Kuckuk 77 Jahre, Horst Siewert 79 Jahre, Horst Rahmfeld 75 Jahre, Brigitte Neumann 74 Jahre, Sieglinde Rindt 60 Jahre, Heinz Bernau 74 Jahre, Gerhard Düsing 75 Jahre, Georg Zangl 76 Jahre, Ingrid Kleinert 70 Jahre, Adolf Kage 79 Jahre, Ursula Kluge 77 Jahre, Doris Bischoff 60 Jahre, Gerda Lehmann 65 Jahre, Werner Wiechmann 70 Jahre, Margot Riedelt 78 Jahre, Heinz Kerger 76 Jahre,

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion



Das war ein Fest – grandios!

Kleingartenanlage „Finkenlag“ in Luckenwalde feierte 90-jähriges Bestehen

Ob am Vortag beim Aufbau sowie am Samstag, den 25.08.2012, zur Feier, das Wetter war uns hold. Dank der zahlreichen Helfer, inklusive Kuchenbäcker, Kinderbetreuer, Griller etc. wurde ein bisher noch nie erlebtes Gartenfest gefeiert.

Schon zum Nachmittag, zur „KKK“-Runde (Kinder, Kaffee, Kuchen) war die Beteiligung sehr gut. Die Kinder fühlten sich bei den zahlreichen Stationen, wie Schaumkusssschießen, Büchsenwerfen, Tore schießen, Ringwerfen etc. pudelwohl. Die Preise wurden teilweise durch die Kinder „erbettelt“. Auch das umfangreiche Kuchenangebot wurde sehr gut angenommen.

Bereits zu diesem Zeitpunkt hatte der „Griller“ mit seiner Arbeit (Schwein am Spieß und Sauerkraut) begonnen, und viele Vereinsmitglieder konnten das Abendbuffett kaum erwarten.

In der Zwischenzeit hatten die Live-Musiker der Band „REMO...“ bereits ihre sehr umfangreiche Technik aufgebaut. Neben unserem Vereins-DJ Adrian ging mit diesen Musikern die

Stimmung richtig los. Auf Grund des schönen Wetters verteilten sich die zahlreichen Aktivitäten und Teilnehmern zwischen Vereinsplatz, Außenzelt, Freifläche und unserem neuen, fast fertig gestellten Vereinshaus.

Noch bevor der offizielle Teil begann, kamen auch vom Kreisverband die Gartenfreunde Christine Fränkler und Marcel Lange. Darüber haben wir uns sehr gefreut, und sie waren sehr gern gesehen. Für die freundliche Finanzunterstützung möchten wir uns auf diesem Wege auch beim Kreisverband bedanken.

Zu Beginn des offiziellen Teils war der unterzeichnende Vereinsvorsitzende schon sehr bewegt. Seine vorbereiteten Ausführungen konnte er nicht vor Rührung vortragen. Dafür hatten die Vertreter des Kreisverbandes einige schöne Ausführungen parat.

Nachdem dann das Schwein am Spieß freigegeben wurde, hatten auch die letzten Kritiker nichts mehr zu meckern.

Auch nach dem Essen riss die Stim-

mung nicht ab, dafür sorgte unser DJ sowie die Band. Als alle der Meinung waren, dass es jetzt mit Musik und Tanz, wie in den Vorjahren weiter geht, kam da noch eine nette „Dame“, die die Stimmung noch einmal richtig in die Höhe trieb. Wie sie es immer wieder schaffte, unsere Gartenfreunde mit ihren unterschiedlichen Beiträgen auf Touren zu bringen, war bombastisch.

Alle Teilnehmer, ob Gartenfreunde oder Gäste, waren riesig begeistert, hatten gute Laune und waren begeistert. Irgendwann in den Morgenstunden des Sonntag wurde dann doch mal das Licht ausgeschaltet. Jede schöne Feier muss ja auch einmal ein Ende haben.

Ich möchte mich auf diesem Wege noch einmal bei allen Helfern, dem Bruzzler, der Band, der Alleinunterhalterin, dem DJ „Adrian“, den Gartenfreunden Berger usw. bedanken.

*Jürgen Däfler
Vorsitzender der Kleingartenanlage Finkenlag*



THEATERFEST 2012

Das Preußische Kammerorchester präsentiert im Luckenwalder Stadttheater bekannte Melodien und Filmmusiken.

Es erklingen Melodien aus:
„20th-Century-Fox-fanfare“

(Newman),

„Vom Winde verweht“ (Steiner),

„Die Heiden von Kummerow“ (Rolf Wilhelm),

„Mission Impossible“ (Lalo Schifrin),

„Dschungelkind“ und viele andere bekannte und weniger bekannte Titel.

Bereits seit über 50 Jahren kann man die Musiker des Preußischen Kammerorchesters auf den Konzertpodien erleben. Das Orchester zeichnet sich



vor allem durch seine Vielseitigkeit aus. Neben regelmäßigen Klassik-, Unterhaltungs- und Kammermusikkonzerten in Prenzlau gastiert es häufig im In- und Ausland.

Seit 2007 ist Frank Zacher Chefdirigent des Preußischen Kammerorchesters.

Solist: Jakub Rabizo

Dirigent: Frank Zacher

Moderation: Dr. Marion Sauer

Das Rumpelkammerorchester (Foto) gibt sich ab 22.00 Uhr im Theaterkeller die Ehre und unterhält Sie mit



Schlagern, Swing- und Jazzstandards
**Sonnabend, 22.09.2012,
ab 20.00 Uhr**

Über „Berge“ und durch „Rummeln“

Der Hohe Fläming ist immer eine Reise wert Ein kurzer Blick in Natur- und Kulturgeschichte

Der Hohe Fläming wird mit einem Augenzwinkern „das kleinste Mittelgebirge Deutschlands“ genannt. Mit dem Hagelberg, einem „Zweihunderter“, befindet sich dort eine der höchsten Er-

hebungen Brandenburgs. Eine weitere Besonderheit sind die Rummeln. Diese verzweigten, engen Trockentäler können durchwandert werden, da sie nur bei starkem Regen Wasser führen.



Im Naturpark Nuthe-Nieplitz ist die erste Adresse für Erkundungen das NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal. Auf diesem ehemaligen Pionierübungsplatz haben inzwischen Rotwild, Dam- und Muffelwild die weitere Gestaltung der Landschaft übernommen. Für die geschützte Beobachtung der Vogelwelt (Wildgans, Kranich, Adler, Kormoran & Co.) gibt es in respektvoller Entfernung Türme und Stege.

Kulturgeschichtlich hat der Fläming so einiges hinter sich. Natürlich war auch diese Landschaft einst slawisch besiedelt, wovon viele Ortsnamen noch heute zeugen: Rädigke, Niemeck oder Jüterbog. Vor 850



Jahren begannen dann Siedler aus Flandern (Belgien) und Seeland (Niederlande) diesen Landstrich zwischen Elbe, Havel und Spree zu kolonisieren. Orte wie Brück (Brügge), Rosental (Rodendahl) zeugen namentlich von ihren Gründern. Und so kam der Fläming durch die Flamen zu seinem Namen. Fast gleichzeitig kamen auch Zisterzienser Mönche ins Land und gründeten die kulturgeschichtlich herausragenden Klöster Zinna und Lehnin. Im frühen

Mittelalter kamen dann die Burgen im Hohen Fläming hinzu. Tetzels trieb zu Luthers Zeiten seinen lukrativen Ablasshandel in Jüterbog. Der Wiener Kongress schlug schließlich die nördlichen Teile Sachsens der preußischen Provinz Brandenburg zu. Und einhundert Jahre später war dann der Raum rund um Zossen-Sperenberg abermals Schauplatz weltpolitisch bedeutsamer Militärgeschichte. Alle diese Schauplätze sind spannend zu entdecken.

HUMOR

An der Bushaltestelle steht ein Fußballer und wartet auf den nächsten Bus. Um sich die Zeit zu vertreiben, übt er Dribbeln. Da kommt eine ältere Frau vorbei, fasst ihn bei der Hand und sagt: „Keine Panik, junger Mann. Ich zeige Ihnen, wo die Toilette ist.“

Der Lehrer fragt den Schüler: „Wenn ich ein Blatt Papier in vier Stücke zerreiße, habe ich vier Viertel. Was habe ich, wenn ich es in tausend Stücke zerreiße?“ Der Schüler antwortet darauf keck: „Konfetti!“.

Mit einem total verbeulten Auto fährt ein Mann zur Tankstelle und sagt: „Waschen bitte!“ Fragt der Tankwart: „Soll ich ihn auch bügeln?“

Eine Blondine hält bei einer Verkehrstafel an. Ein Obdachloser klopft an ihre Windschutzscheibe und verlangt eine Zigarette. Sie gibt ihm eine und fährt los. Als sie wieder bei einer Verkehrstafel anhält, klopft der Obdachlose wieder an ihre Windschutzscheibe und verlangt nach Feuer. Sie gibt ihm Feuer und fährt wieder los. Als es das dritte Mal passiert, fragt sie ihn: „Wie machst du das, dass du immer, wenn ich anhalte, neben meinem Wagen stehst?“ Der Obdachlose antwortet: „Gib mir zehn Euro und ich helfe dir aus dem Kreisverkehr!“

Ein Vertreter klingelt an der Tür. Fritschen öffnet, im Mund eine dicke Zigarre und in der Hand ein Glas Whisky. Fragt der Vertreter: „Sind deine Eltern da?“ - „Sieht das etwa so aus?“

Für unsere Rätselfreunde

Frei- zeitsport	Stütz- verband	franz. Stadt in der Nor- mandie	baobach- len; poli- zeit; über- wachen	Probe, Stich- probe	aufge- schich- teter Haujen	Sammel- stelle	Einkom- men durch ein Kir- chenamt	Vorname Strawins- kys	schwei- zer, Refor- mator	Farb- überzug
kräftig stabil						offener Lauben- gang	abschlie- ßend, beendend			
Brei aus Früch- ten, Kar- toffeln			Fluss auf der Iberi- schen Halbinsel				Hauttier		ein Planet	
Abge- grenzter Teil des Gartens				kurze Stich- waife		warmer Aufwind				
							römi- scher Kaiser		kleines Lasttier	süd- deutsch- Kloß
weis- machen	ein Turn- gerät		Rosen- lorbeer							nur geistig vor- handen
straffe Ausbil- dung, Schiff					Wort- führer: Schieds- richter		Stoff- muster			
			englis- cher Weltum- segler				Laub- baum	Medi- ziner		Kochsalz enthal- tendes Wasser
Sand- Schnee- anbau- ung	über- dachtes Nacht- lager		unen- tschieden (Schach)			Gewässer östlich des Kasp. Meeres				
Land- streit- kräfte				Zeich- nung im Holz					wüst, leer	
								Grund- einheit alter Le- bewesen		
Ge- stimmung			gleich- ende Beweg- ung		Stadt am oberen Kocher		zeitnah, zeit- gemäß			
Insel- gruppe Mikro- nesiens								Sehhilfe		
						eine der Musen	vertraut			
weib- liches Unge- heuer	Behälter, Hülle		Zupf- instru- ment, Lyra							
sich zum Guten ver- ändern							dt. Mittel- gebirge (Schwä- bische ...)			
Abkür- zung für et cetera			Gebiet der Rep. Süd- afrika							
Sitz- möbel- stück			Zahn- füllung							

A	B	G	A	N	G	M	S	P					
R	A	S	I	E	R	S	E	I	F	E	E		
A	R	S	E	N	S	I	E	X	T	R	A		
C	E	S	T	L	A	N	D	R	P				
T	H	U	L	E	E	I	G	E	M	P	O	R	E
S	L	A	G	E	L	O	P	A	L				
G	E	I	Z	A	N	N	E	N	I	P	E	S	
O	F	R	E	A	K	E	N	T					
T	O	N	I	K	A	K	I	T	T	H	I		
D	E	L	P	H	I	V	E	L	L	E	N	D	
E	I	R	S	E	M	I	L	E	E				
M	O	Z	A	R	T	E		N	A	M	U	R	
N	A	S	E	K	I	E							
H	G	R	I	L	L	E							
V	A	N	I	L	L	E	A						
T	A	X	E	B	A	N	D						
L	R	R	E	I	N	O							
J	A	Z	Z	O	T	T	E						
S	T	A	R	Z	I	I	N						

Auf-
lösung
vom
August

RundumService für Ihren Garten

- Baumschnitt
- Baumfällung
- Beregnungsanlagen
- Gartengestaltung
- Heckenschnitt
- Rasenpflege
- Zaunbau

www.Gaertner-Ray.de
 Funk: 0174-9414034
 Tel: 033831-31000
 Fax: 033831-31113